

104. Iht Erlöschen in Frankreich.

Im westlichen Frankenreich ging man schon jetzt von Karls des Großen Stamme ab, und wählte den tapfern Grafen Odo von Paris, gegen welchen jedoch eine andere Parthei Karl den Einfältigen erhob, welcher, wie bereits seine Vorfahren Burgundien (879 und 888) verloren hatten, so 911 den Normannen das nach ihnen benannte Küstenland abtrat. Seinen schwachen Nachfolgern blieb der westfränkische Thron bis 987, wo Hugo Capet, Sohn Hugo's des Großen, eines Neffen von König Odo, die Reihe der noch jetzt in Frankreich herrschenden Capetingischen Könige eröffnete.

105. Wahlkönige in Deutschland.

Noch früher erlosch in Deutschland das Geschlecht der Karolinger. Man wählte 911, als des tapfern Arnulph's Sohn, Ludwig das Kind, gestorben war, den ostfränkischen Grafen Conrad I. zum König. Deutschland und die Lombardei litten damals durch die schrecklichen Einfälle der Ungern, die erst gegen 900 in die Nachbarschaft dieser Länder gekommen waren. Erst Heinrich (I.) der Große (919—936) rettete durch kluge Anstalten und Tapferkeit Deutschland von dieser Plage in der Schlacht bei Merseburg 933, und sein Sohn Otto (I.) der Große (936—973) trug 955 bei Augsburg einen noch größern Sieg davon.

106. Anstalten gegen Slaven und Normannen.

Diese beiden ersten Könige Deutschlands aus dem sächsischen Hause waren auch besonders thätig und siegreich gegen die übrigen Feinde ihres Reichs, die Slaven im Osten, die Normänner im Norden. Wie Karl der